

Die Fleischversorgung Wiens.

Zusicherungen für die Landwirte.

Von den Staatsämtern für Landwirtschaft und Volks-
ernährung wird nachstehendes mitgeteilt:

In letzter Zeit ist die Versorgung der Stadt Wien mit Vieh
und Fleisch durch gewisse grundlose Befürchtungen der
Landwirte gefährdet worden. Die Landwirte fürchten, daß ihr
Vieh auf dem Transporte verloren gehe oder daß sie ihr Geld für
das abgelieferte Vieh nicht bekämen. Diese Befürchtungen sind
vollständig unbegründet. Es ist alles vorgekehrt, damit
den Landwirt kein Schaden treffe: Um den Transport des
Viehes sicher durchzuführen, werden eigene Gilgüterzüge unter Be-
wachung für die Vieh- und Fleischtransporte nach Wien eingeleitet.
Damit die Landwirte rasch zu ihrem Gelde gelangen, werden die
Vieheinkäufer mit Gelbmitteln versehen, um das Vieh möglichst
gleich bei der Uebernahme bar zu bezahlen. Aber auch wenn aus
irgend einem Grunde ausnahmsweise die Auszahlung nicht sofort
erfolgen könnte, ist die Bezahlung des Kaufschillings den Vieh-
eignern sicher, weil die Viehaufbringung über Veranlassung der
Regierung erfolgt. Sollte auf dem Transporte Vieh umkommen
oder verloren gehen, so braucht der Landwirt ebenfalls um sein
Geld nicht bangen, weil nach erfolgter Uebergabe des Viehstückes
nicht mehr der Landwirt, sondern der Uebernehmer das Risiko für
das Viehstück trägt.

Es liegt also kein Grund vor, daß die Landwirte
sich wegen des Verkaufserlöses für ihr Vieh
ängstigen und aus diesem Grunde das Vieh zurückhalten. Da-
durch wird nur die Gefahr einer Hungersnot in der Stadt Wien
heraufbeschworen, die von den bösesten Folgen für Stadt und Land
begleitet wäre.